



Ausgabe
Mai/Juni
2023

INFOBLATT

für die Seniorenresidenz und dem
Altenwohn- und Pflegeheim
"Marie Juchacz" Neustadt a.d.Aisch



Machen Sie mit
beim Frühlings-
Gewinnspiel
auf Seite 21.
Es winken
schöne Preise!

Aktuelles und
Unterhaltsames

Termine und
Veranstaltungen

Wichtige
Informationen

**Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Leserinnen und Leser,**

Sie halten heute die gemeinsame Ausgabe des Infoblattes für das "Marie-Juchacz-Heim" und der Senioren-Residenz für die Monate Mai und Juni 2023 in seiner bunten Form in den Händen. Damit möchten wir Sie weiterhin gut informieren und unterhalten.

Mit Berichten über das aktuelle Geschehen sowie mit Geschichten, Rätseln, Lustigem, Informativem und Nachdenklichem wollen wir Ihnen die Zeit kurzweilig gestalten. Dazu finden Sie jede Menge an Informationen und Termine für Veranstaltungen und Angebote, zu denen wir Sie gerne einladen.

Wir suchen auch immer wieder Bewohner*innen, die wir in unserer Infozeitung vorstellen dürfen. Möchten Sie uns gerne etwas aus ihrem Leben erzählen oder haben Sie ein Gedicht o.ä. "auf Lager"? Melden Sie sich bei uns.

Über Anregungen, Kritik und Beiträge freuen wir uns sehr.
Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen und schöne Pfingsttage!

Robert Schneider
Geschäftsführung

Friedrich Wiesinger
Heimleitung

Inhaltsverzeichnis

Aktuelles aus den Einrichtungen	3 - 9
Termine und Veranstaltungen in den Einrichtungen	10 - 13
Wir begrüßen ...	14
Wir gratulieren ...	15 -16
Wir verabschieden ...	17
Unterhaltsames und Informatives	18 - 22
Wünsche - Anregungen - Kritik - Kontakt	23
Zu-Guter-Letzt	24



Bewohner der Seniorenresidenz feierten den Weltgebetstag 2023

Gebetsordnung erstellten Frauen aus Taiwan

Endlich konnte der Weltgebetstag 2023 nach dreijähriger Pandemie-Pause in der Senioren-Residenz endlich wieder gefeiert werden. Die Gebetsordnung zum Weltgebetstag 2023 kam von Frauen aus Taiwan und stand unter dem Motto: "Glaube bewegt".

Ein Team von fünf Frauen hatte den Gottesdienst vorbereitet und gestaltet. Yin-Chen Wu, eine Taiwanerin, zeigte Bilder aus ihrer Heimat und erzählte vom Leben in ihrem Land. Es war für alle Besucher spannend, über die Kultur aus solch einem fernen Land etwas zu sehen und zu hören.

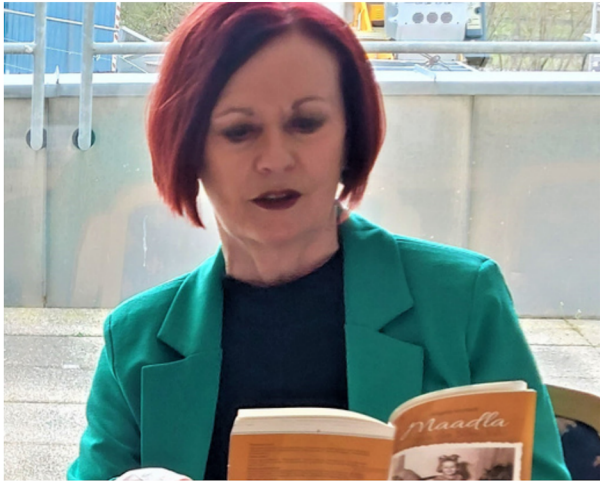
Worte aus einem Brief von Paulus machten deutlich, wie groß die Liebe Gottes zu uns Menschen ist. Diese Liebe können wir weitergeben. Sichtbar und anschaulich wurde diese Aussage durch ein "Herz- Puzzle", das von den Besuchern zusammengesetzt wurde.

Eine landesübliche Kostprobe rundete diese Weltgebetstags-Feier ab.



AKTUELLES

Aus dem Marie-Juchacz-Heim



"Maadla aus den 50er Jahr"

Lesung mit Brigitte McNeill

Eine interessierte Runde von Bewohnern - vor allem etliche mit Neustädter Wurzeln - lauschten der Lesung von Brigitte McNeill. In ihrem Buch "Maadla aus den 50er Jahr" erzählt sie anschaulich von ihrer Kindheit und Jugend in der Neustädter Wilhelmstraße.

So wurden durch die vielen Erinnerungen über frühere Läden, Gaststätten und Moden sowie Neustädter "Originale" die Zeit wieder lebendig!

Ein herzliches Dankeschön an die Autorin beendete den gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen in der Cafeteria.

Wer gerne selbst in dem oben genannten Buch lesen oder vorgelesen bekommen möchte, kann sich an die Betreuungsmitarbeiter des jeweiligen Wohnbereiches wenden. In der Hausbibliothek sind zwei Bücher von Brigitte McNeill zum Ausleihen vorhanden.



„Klar, in der Schule waren wir alle!“

Erinnerungen mit Ehepaar Hünefeld

Die ersten Schuljahre mit dem gestrengen Herrn Lehrer oder der überforderten Junglehrerin sind in jedem tief verwurzelt. "Na klar, in die Schule sind wir ja alle gegangen" lautete das Motto des Nachmittags.

Bei den Erzählungen des Lehrerehepaars i. R. Helga und Ulrich Hünefeld aus Diespeck wurden diese Erinnerungen wach und lebendig. So konnte auch jeder eigene Erfahrungen beisteuern oder die manchmal schweren Erinnerungen teilen.

Viele erlebten die Schulzeit in den Kriegsjahren mit Schrecken des Fliegeralarmes oder sogar als Flüchtlingskinder an einem noch unbekannten Ort.

Mit Stolz und Dankbarkeit stellten die Besucher fest, dass trotz alledem jede und jeder seinen Weg gemacht hat, auch wenn aller Anfang schwer war.

An dieser Stelle noch einmal ein herzlicher Dank an das Ehepaar Hünefeld für ihr Kommen!



KARFREITAG IM MARIE-JUCHACZ-HAUS

Den Karfreitagsgottesdienst mit Frau Pfarrerin Frank feierten viele Bewohner des Marie-Juchacz-Hauses. Die Eingangshalle war bis auf den letzten Platz besetzt.

In ihrer Predigt machte die Pfarrerin deutlich, dass es überall viel Leid gibt. Auch hier bei uns. Doch nach dem Leiden des Karfreitags kündigt sich Ostern an. Hoffnung für alle. In jeder Stunde, in jeder Minute und Sekunde!



AKTUELLES

Neue Mitarbeiter stellen sich vor



MARIA CUENCA MARTINEZ

Maria kommt aus Spanien und arbeitet im Marie-Juchacz-Heim seit März im beschützenden Wohnbereich des EGs. Sie wurde im Team und von den Bewohnern gut aufgenommen und fühlt sich sehr wohl.



OLENA POLOVYNSKA

Olena kommt aus der Ukraine, aus Cherson und arbeitet als Pflegehelferin seit April im Wohnbereich B2. Hier im Hause ist sie auf freundliche Menschen und nette Kollegen gestoßen. Deshalb ist sie sehr gerne hier.



PARTICIA BIER

Patricia kommt aus dem schönen Allgäu, lebt aber schon einige Jahre hier in Neustadt/Aisch. Seit 1. März ist sie Betreuungskraft im A-Bau. Es freut Patricia besonders, wenn sie Menschen glücklich machen kann.



SABINE RICHTER

Sabine kommt aus Markt Bibart und ist als examinierte Altenpflegerin seit Mitte März im B1 tätig. Sie schätzt im Hause die Strukturen und das herzliche Miteinander. Sie freut sich auf eine gemeinsame gute Zeit!



ORTEGA SANCHEZ WALNER

Ortega kommt aus Kuba und ist seit zwei Monaten in der Küche tätig. Er findet das Arbeitsklima sehr gut und ist rundum zufrieden mit seiner Aufgaben in der Küche.



DANKE-BRIEF FÜR LEHRREICHE PRAKTIKUMS-ERLEBNISSE IN DER AWO

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebes AWO-Team,
nach achteinhalb Monaten geht mein Praktikum so langsam zu Ende. Der eine oder andere kannte mich von Begegnungen in der Eingangshalle, auf den Stationen oder in der Seniorenresidenz.
In diesen zurückliegenden Monaten bekam ich viele Einblicke, die ich für meinen späteren Beruf gebrauchen kann.
Ab Mai geht es für mich nun wieder mit meiner Weiterbildung zur Betriebswirtin für Ernährungs- und Versorgungsmanagement an der Fachakademie Triesdorf weiter.
DANKE an alle Verantwortlichen, dass sie mir im Haus ein Praktikum möglich machten.
Herzlichst Ihre Carolin Weninger



Wie lustig ist die Fasnacht! Ein kurzer Rückblick auf schöne Stunden

Endlich konnte in diesem Jahr auch in den beiden Senioreneinrichtungen wieder richtig Fasching gefeiert werden. So ging es am Faschingsdienstag in der Eingangshalle des Marie-Juchacz-Heimes noch einmal richtig lustig zu! Frau Vogel und Herr Wendel trugen mit Musik und Gesang zu einem kurzweiligen Nachmittag bei. Dazu wurde kräftig getanzt und geklatscht! Ein herzlicher Dank an alle, die für das Gelingen der wunderschönen Faschingsfeier gesorgt haben!

Erste Gewinner-Verlosung des Preisrätsels aus dem AWO-Infoblatt 01/02

Beim "Dienstags-Singen" in der Eingangshalle des Marie-Juchacz-Heimes gabs nun die erste Gewinner-Ziehung. Herr Wiesinger waltete als "Glückslos-Zieher" seines Amtes und zog aus der Glücks-Box die drei Gewinnerinnen: Frau Oberländer, Frau Böhme und Frau Renz. Sie hatten die richtige Lösung gefunden. Auf dem Foto handelte es sich um Hopfen. Dazu das Sprichwort: "Hopfen und Malz, Gott erhalts!" Für alle drei Gewinnerinnen gab es einen "Frühlings-Blumengruß. Als 1. Preis gab es dazu noch einen Cafeteria-Gutschein, über den sich Frau Renz besonders freute!





Täglich um 13 Uhr Deutschkurs in der Cafeteria

Finden Sie am Globus die Mongolei, Vietnam, Aserbaydjan, die Tschechische Republik, Bulgarien, Italien oder Äthiopien? Aus diesen Ländern kommen nämlich viele fleißige Hände, die im Haus "Marie Juchacz" täglich aktiv sind und die Bewohner versorgen. Wir haben sie gefragt, was sie hier gut finden.

Einige der jungen Frauen kommen aus der Mongolei. Da ist Erdembileg, Sarangerel und Kima. Sie machen die Ausbildung zur Pflegefachfrau und lieben es, Menschen zu unterstützen. Kima unterhält sich gerne, lernt dabei die deutsche Sprache und dabei auch fränkische Begriffe.

Oder Shinetsetseg. Sie interessiert sich besonders für den medizinischen Bereich und liebt immer mehr die Deutsche Kultur. Auch Amra kommt aus der Mongolei und schätzt das gute Miteinander in der AWO.

Aus Vietnam kommt Phuong. Als examinierte Altenpflegerin arbeitet sie gerne in der AWO und schätzt die gute Arbeitsumgebung.

Cinzia, Maria und Simone kommen aus Italien und lassen sich hier ausbilden.

Ayten kommt aus Aserbaidschan. Auch sie macht die Ausbildung zur Pflegefachfrau und hört gerne den Lebensgeschichten der Bewohner des Hauses zu. Im Gespräch verrät sie, dass sie sich aber auch immer auf die Pausen zum „Auftanken“ freut.

Eva kommt aus der Tschechischen Republik. Sie arbeitet als Pflegehelferin und empfindet es als Glück, Menschen hier im Hause zu helfen.

Desislava aus Bulgarien ist ganz neu hier im Hause. Sie möchte auch gerne eine Ausbildung starten. Sie kommt gerne mit Menschen ins Gespräch und in Kontakt.

Yenenesch kam vor acht Jahren aus Äthiopien nach Deutschland und freut sich, dass sie hier im Haus aktiv sein darf. Sie sagt: "Das macht mich fröhlich," und lächelt dabei!

Nie verbittert - immer nach vorne geblickt!

Ein Gespräch mit Frau Böhme

Auf ein langes Leben kann sie zurückblicken. Kürzlich feierte Frau Böhme ihren 95. Geburtstag. Sie wohnt seit drei Jahren im Marie-Juchacz-Heim. Wir trafen uns mit ihr und sie hat uns aus ihrem sehr bewegten Leben erzählt.

"Die Menschen haben nichts gelernt - und das bis heute!" So macht sie ihrem Kummer und der Enttäuschung über die aktuellen Geschehnisse in der Welt gleich zu Beginn des Gespräches Luft. Sie weiß, was Krieg, Flucht und Vertreibung für Menschen bedeuten und hat es am eigenen Leib verspürt. Als Jugendliche musste sie aus der Heimat Breslau in Schlesien flüchten.

Sie kennt Hunger und das Suchen nach essbaren Resten. Und heute noch schwärmt sie von der leckeren Mehlsuppe, die ihnen von einer Bäuerin aufgetischt wurde. Dann schildert sie die Zeit gegen Ende des Krieges 1946 als "ein totales Durcheinander." Aber auch das so nach und nach wieder neu Entstandene ist ihr ganz genau in Erinnerung geblieben. So kam die Familie kurz vor dem "Eisernen Vorhang" nach Erlangen und findet dort eine neue Bleibe. "Wir haben immer zusammengeholfen, sonst hätte das nicht funktioniert," zieht sie ihr Resümee.

Das Landleben fand sie zeitlebens schön!



Und so arbeitete sie in einer Gärtnerei, machte ihre Ausbildung und gründete eine eigene Familie. Im Juli 2010 zog sie in die AWO-Seniorenresidenz. Vor drei Jahren ging es dann ins Pflegeheim "Marie-Juchacz". Hier fühlt sie sich in ihrem kleinen gemütlichen Zimmer wohl. An den Wänden findet man viele Erinnerungen aus ihren Lebensstationen. Wichtig sind ihr nach wie vor die Blumen. So erfreut sie sich tagtäglich an den farbenfrohen Blümchen, die ihren Balkon schmücken.

Ihr Wunsch ist es, so lange wie möglich selbstständig zu bleiben, "auch wenn man sich dabei plagen muss". Trotz schwerer Zeiten nie verbittern, bringt sie ihr Leben auf den Punkt, denn "man lernt bekanntlich nie aus," sagt sie schmunzelnd.

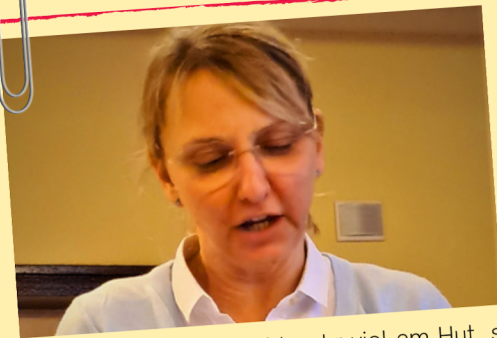
Jahresfest Weißer Mond

Es ist Dienstag Nachmittag. Junge AWO-Azubis flitzen in ungewöhnlicher Tracht durch das Haus. Es waren keine Faschingskostüme, sondern die Originaltrachten zur Feier des mongolischen Neujahrsfestes, auch bekannt als "Tsagaan Sar", das so viel heißt wie „Weißer Mond“.

Dieses Fest wird an den Tagen nach dem ersten Neumond des Jahres gefeiert und ist nach dem mongolischen Kalender sozusagen das Neujahrsfest.



Dieser Tag ist der wichtigste Feiertag in dem Land und ist der Feiertag für die Erneuerung von Mensch und Natur, für die Offenheit und Reinheit der Gedanken, der Hoffnung und guten Erwartungen. Er erinnert an die Rettung der Sonne, die auf die Erde zurückkommt und sie wärmt. Die Kälte zieht sich zurück, die neue Jahreszeit und damit die Aktivität der Viehzüchter beginnt. Die Menschen feiern das Kommen der warmen Jahreszeit.



„Ich komme gern hierher“

Interview mit Daniela Schiwon,
ehrenamtlich Engagierte in der
AWO

Mit Singen hat sie nicht sehr viel am Hut, sagt sie. Trotzdem kommt Daniela Schiwon seit fast zwei Jahren in regelmäßigen Abständen zur Musikstunde am Dienstagnachmittag in die Eingangshalle des Marie-Juchacz-Heimes. Mitgebracht hat sie wieder ihren Korb, gefüllt mit allerhand Büchern – ein wahrer Vorleseschatz. Sie ist unsere Vorleserin. Wir haben sie zu den Beweggründen ihres Engagements befragt. Denn als Chefin einer großen Gaststätte hat sie wahrlich keine Langeweile. Aber Dienstag ist Ruhetag – welch ein Glück für unsere Musikstunde!

„Ich komme gern hierher“, so beginnt sie unser Gespräch. „und Lesen und Vorlesen ist schon immer eine meiner Lieblingsbeschäftigungen. Nun, da meine Kinder aus dem Vorlesealter herausgewachsen sind, freue ich mich jedes Mal, wenn ich hierherkommen darf.“ Gemeinsam mit ihrer Großmama sitzt sie dann mitten in der Runde. Zwischen den Liedern liest sie immer wieder eine Geschichte oder ein Gedicht. Dank ihrer klaren, tiefen Stimme ist sie wunderbar zu hören und zu verstehen und trägt zu einer besonderen Atmosphäre bei. Sie erzählt uns, was ihr am Engagement besonders gefällt. „Wenn die Gäste mitlachen oder bei bekannten Versen mitsprechen, merke ich: die Leute hören zu, sie sind dabei und ich gehöre auch dazu! Die Dankbarkeit und Aufgeschlossenheit der Bewohner tun mir einfach gut!“ Daniela Schiwon verrät uns auch, dass sie bereits vor 30 Jahren im Haus – im Küchenbereich – tätig war. Schon damals war es für sie etwas ganz Besonderes, wenn sie mithelfen und das vorbereitete Essen an hungrige und dankbare Bewohner auf die Stockwerke bringen durfte. Und als ihre Oma im Haus einzog, war für sie klar, dass sie sich in irgendeiner Weise mit einbringen und etwas Gutes beitragen wollte. Und diesen Platz hat sie hier gefunden. Sie bereichert als Vorleserin die Musikstunden. Ein Gewinn für Alle!



Mit Musik in den Frühling

Auch ein kühler Aprilmittwoch kann gute Laune verbreiten – mit „Musik im Frühling“! „Madleen“ spielte für die Bewohner auf.

Bekannte Schlager und Stimmungslieder ließen die Besucher von wärmeren Frühlingstagen träumen und das Tanzbein schwingen.

Das leibliche Wohl wurde durch die leckere Waldmeisterbowle gestärkt. Ein herzliches Dankeschön an die Küche und die Musikerin „Madleen“ – Magdalena v. Lachemeier.



PROGRAMM UND TERMINE

In der Senioren-Residenz

Besondere Angebote

Freitag, den 05.05.2023 um 10.30 Uhr
Freitag, den 09.06.2023 um 10.30 Uhr
katholischer Gottesdienst im Freizeitraum

Sonntag, 28.05.2023 um 10 Uhr
evangelischer Gottesdienst im Freizeitraum

Sonntag, 25.06.2023 um 10 Uhr
evangelischer Gottesdienst im Freien mit dem
Posaunenchor

Montag, 15.05.23 um 14.00 Uhr
Muttertags-Ausflug in die Eisdiele nach
Langenzenn. Nähere Informationen finden Sie
auf dem Aushang in der Seniorenresidenz.

Immer Donnerstag von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr
ist die **Kneippanlage** und die Sauna geöffnet.

Der Friseurstube öffnet zu folgenden Zeiten:
Dienstag und Mittwoch 9.00 – 11.30 Uhr
Donnerstag 9.00 – 16.00 Uhr
Nach telefonischer Vereinbarung unter **09161-786-350**

Die Fußpflegerinnen kommen auf Wunsch und
nach Terminvereinbarung regelmäßig ins Haus.
Wir informieren Sie gerne darüber.

**Bitte beachten Sie immer die aktuellen Aushänge
im Haus!**

Haben Sie Fragen an unseren ambulanten Dienst?
Rufen Sie folgende Nummer an: **09161-78 63 61**
Bitte lange klingeln lassen.

REGELMÄSSIGE TERMINE

In der Senioren-Residenz

Dienstag

9.45 - 10.30 Uhr **Gedächtnistraining** im
Freizeitraum

10.45 - 11.30 Uhr **Sitzgymnastik** im Frei-
zeitraum

Mittwoch

14.30 Uhr **Spielenachmittag** im Speisesaal

Donnerstag

8.45 - 9.30 Uhr **Gymnastik** im Freizeitraum

9.45 - 10.45 Uhr **Spaziergang** - Treffpunkt
vor dem Haupteingang der Seniorenresidenz.
Unterwegs gibt es Übungen fürs Gedächtnis
und die Beweglichkeit

11.00 - 11.45 Uhr **Gedächtnistraining** im
Freizeitraum

12.30 - 13.15 Uhr **Sitzgymnastik** im
Freizeitraum

Einkaufs- und Stadtfahrt finden regelmäßig
statt. Die genauen An- und Abfahrtszeiten
entnehmen Sie bitte dem Aushang in der
Senioren-Residenz. Bitte tragen Sie Mund-
Nasen-Schutz!

**Änderungen möglich. Bitte beachten Sie die
aktuellen Aushänge im Haus!**

Mo	Di	Mi
		1
6	7	8
13	14	15
20	21	22
27	28	29

PROGRAMM UND TERMINE

Im Haus "Marie-Juchacz"

Geplante Veranstaltungen im Mai

Dienstag, den 2.5. um 15.30 Uhr

Konzert der Musikantenschänke aus Markt Erlbach

Donnerstag, den 4.5. um 14.30 Uhr

Geburtstagsfeier für die im April geborenen Bewohner und einen Angehörigen

Sonntag, den 14.5. um 10.00 Uhr

Evangelischer Gottesdienst mit Dekanin Fr. Brecht
anschließend spielt der Posaunenchor Oberhöchstadt

Samstag, den 20.5. um 15.30 Uhr

Konzert der Liedertafel Neustadt

Montag, der 22.5. um 10.00 Uhr

Konzert der Veehharfengruppen Gutenstetten
Geplant für WB A und B2

Samstag, den 27.5. um 15.30 Uhr

Konzert der Bläsergruppe Obersteinbach

Geplante Veranstaltungen im Juni

Donnerstag, den 1.6. um 14.30 Uhr

Geburtstagsfeier für die im Mai geborenen Bewohner und einen Angehörigen

Freitag, den 2.6. um 10.00 Uhr

Kath. Gottesdienst mit Frau Seufert

Sonntag, den 11.6. um 10.00 Uhr

Evang. Gottesdienst mit Hr. Schenker, anschließend spielt der Posaunenchor Langenfeld

Donnerstag, den 15.6. um 15.00 Uhr

Am Kerwa-Donnerstag ist Bieranstich mit Bürgermeister Klaus Meier und der Musikantenschänke aus Markt Erlbach

Donnerstag, den 22. 6. um 17.00 Uhr

Grillfest für den Wohnbereich B EG und deren Angehörige

Freitag, den 23.6. um 10.00 Uhr

Kath. Gottesdienst mit Frau Seufert

Dienstag, den 27. 6. um 17.00 Uhr

Grillfest für den Wohnbereich B2 und deren Angehörige

Bitte beachten Sie die Aushänge im jeweiligen Wohnbereich

REGELMÄSSIGE TERMINE

Im Haus "Marie Juchacz"



Montag

10 Uhr Kegeln im Speisesaal

Wohnbereich A und B2

10 Uhr Gymnastikrunde in der Cafeteria für Wohnbereich EG und B1

Dienstag

10 Uhr Spaziergang - Wohnbereich A

10 Uhr Gedächtnistraining in der Cafeteria für Wohnbereich EG und B2

Mittwoch

9.30 Uhr Kegeln im Speisesaal für Wohnbereich EG und B1

Donnerstag

9.30 Uhr Spaziergang & Zeitungsrunde in der Cafeteria für Wohnbereich EG und B1

Freitag

9.30 Uhr Bewegungsrunde im Speisesaal für Wohnbereich EG und B1

1 x monatlich um 10 Uhr katholischer Gottesdienst im Speisesaal

Sonntag

1 x monatlich um 10 Uhr evangelischer Gottesdienst in der Eingangshalle

Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag von 14 - 16.30 Uhr ist die Cafeteria wieder geöffnet. Gäste sind herzlich willkommen.

Am Dienstag Nachmittag ist das Singen in der Eingangshalle. Bitte beachten Sie dazu immer die aktuellen Aushänge im Haus!

HERZLICH WILLKOMMEN

Neu eingezogene Bewohner

In der Seniorenresidenz begrüßen wir

Elfriede Reiß
Siegrid Joppien
Mica und Rudolf Jung

Im Haus "Marie Juchacz" begrüßen wir

Friedrich Bogner
Irmgard Hammer
Ingeborg Hofmann-Hann
Burkhard Ipfling
Günter Lochner
Klaus Maar
Käthe Meier
Gudrun Müller
Helmut Sonnenleiter
Reinhold Stübinger
Klaus Voigt
Kunigunde Wagner
Anneliese Wicht
Magdalena Wiesinger
Willi Zehgruber

**Drei Dinge, die du geben und
trotzdem behalten kannst:**

Dein Wort,

ein freundliches Lächeln

und ein liebevolles Herz.

WIR GRATULIEREN

zum Geburtstag in der Seniorenresidenz

Wir beglückwünschen ...

Im Mai

- 06.05. Konradine Möller
- 08.05. Irmgard Gehner
- 10.05. Eveline Lindner
- 16.05. Gerlinde Adelhard
- 21.05. Hanna Kugler
- 28.05. Paula Zeilinger
- 29.05. Lucie Kahl

Im Juni

- 01.06. Dorothea Heidel
- 04.06. Hans-Joachim Bloch
- 08.06. Anneliese Stäudtner
- 16.06. Waldemar Franz
- 17.06. Irmgard Baur
- 19.06. Regina Detzel
- 27.06. Franz Moritz
- 29.06. Erika Menzel
- 29.06. Gisela Striffler



WIR GRATULIEREN

zum Geburtstag im Marie-Juchacz-Heim

Wir beglückwünschen ...

Im Mai

01.05. Gerde Werner

11.05. Ernst Strauß

24.05. Irma Popp

29.05. Betti Kracker

31.05. Gerhard Englert

Im Juni

08.06. Ursula Hoffmann

13.06. Rosa Fleischmann

15.06. Paul Fieselman

16.06. Anneliese Frühwald

21.06. Anica Reuther

21.06. Hildegard Templer



WIR GEDENKEN

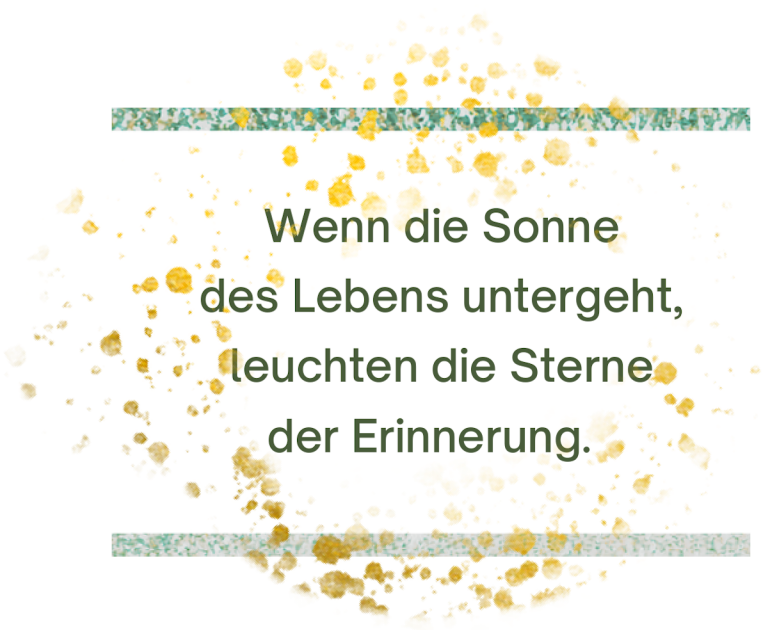
der Verstorbenen

Im Haus "Marie Juchacz"

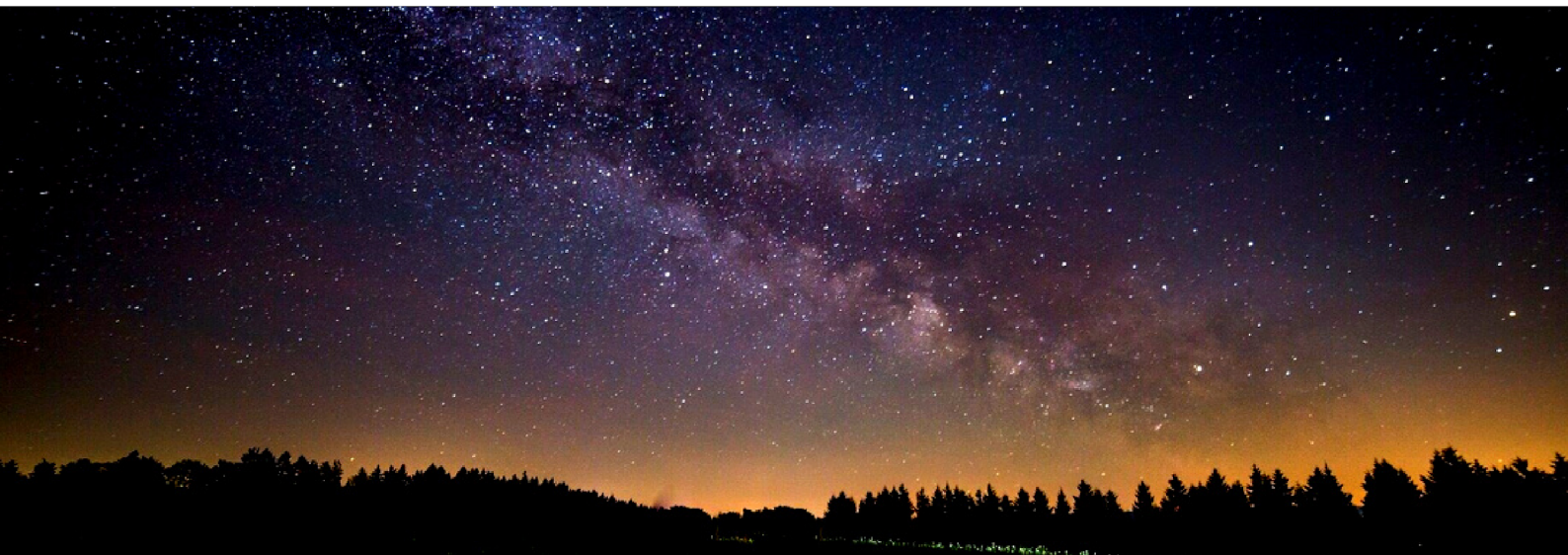
Albert Maria 24.03.23
Anselstetter Babette 22.02.23
Bräuninger Gertrud 03.03.23
Dauner Walburga 17.04.23
Dietrich Georg 07.03.23
Grau Lydia 15.03.23
Hammer Irmgard 02.04.23
Hartmann Elise 28.03.23
Ipfling Christa 25.03.23
Lehrl Bruno 11.03.23
Metz Helga 09.03.23
Renger Siglinde 15.04.23
Riese Brigitte 09.04.23
Sattler Christel 06.03.23
Tischer Regina 19.04.23
Traut Rita 31.03.23
Wank Maria 20.03.23
Weiß Wolfgang 25.03.23

In der Senioren-Residenz

Gertrud Klein 17.02.23
Alfred Schlawne 14.03.23



Wenn die Sonne
des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne
der Erinnerung.



Eine "Gute-Laune-Übung"

Wolken und Sorgen wegschieben

Freuen Sie sich auch, dass endlich wieder Frühling wird und die Sonne scheint? Das macht gleich gute Laune. Lassen Sie uns deshalb auch unsere Wolken wegschieben.

- Stellen oder setzen Sie sich etwas breitbeinig hin, locker in den Knien.
- Heben Sie die Arme mit den Handflächen nach vorn bis in Schulterhöhe.
- Atmen Sie dabei langsam und tief ein
- Strecken Sie nun Ihre Arme langsam nach vorne durch
- Hände bleiben aufrecht, so als wollten Sie die Wolken und allen Ärger, alle Sorgen des Tages kraftvoll vor Ihnen wegschieben.
- Atmen Sie dabei langsam aus

Versuchen Sie, auch diese Übung immer wieder mal zu machen. Sie bringt Ruhe und Ordnung in Ihr Denken.



Drei gute Gedanken

Das beste Passwort für dein Leben lautet Dankbarkeit.

Zeige anderen deine Freundlichkeit, statt auf ihre Freundlichkeit zu warten!

Es ruckelt immer ein bisschen, wenn das Leben in den nächsten Gang schaltet!





Lustiges Gedicht zum Muttertag

Wir wären nie gewaschen
und meistens nicht gekämmt,
die Strümpfe hätten Löcher
und schmutzig wär' das Hemd.

Wir gingen nie zur Schule,
wir blieben faul und dumm
und lägen voller Flöhe
im schwarzen Bett herum.

Wir äßen Fisch mit Honig
und Blumenkohl mit Zimt,
wenn du nicht täglich sorgtest,
dass alles klappt und stimmt.

Wir hätten nasse Füße
und Zähne schwarz wie Ruß
und bis zu beiden Ohren
die Haut voll Pflaumenmus.

Wir könnten auch nicht schlafen,
wenn du nicht noch mal kämst
und uns, bevor wir träumen,
in deine Arme nähmst.

Wer lehrte uns das Sprechen?
Wer pflegte uns gesund?
Wir krächzten wie die Krähen
und bellten wie ein Hund.

Wir hätten beim Verreisen
nur Lumpen im Gepäck.
Wir könnten gar nicht laufen,
wir kröchen durch den Dreck.

Und trotzdem sind wir alle
auch manchmal eine Last,
was wärest Du ohne Kinder,
sei froh, dass du uns hast.

Von Eva Rechlin



Petersilien Suppenkraut wächst in unserm Garten!

Grün, gesund oder ist dieses Gewürz vielleicht doch giftig?

Überall und seit Generationen bekannt ist in unseren Küchen die beliebte Petersilie. Sie fehlt in keiner Suppe, in jedem Kräuterquark spitzt sie heraus und auf dem Wurstteller dient sie als kleiner grüner Farbtupfer. Kurzum: Die Petersilie bringt Farbe und Geschmack ins Essen und ist seit Jahrhunderten das beliebteste Küchenkraut der Deutschen! Warum aber wurde die Petersilie zur Giftpflanze des Jahres 2023 gekürt?

Was bietet uns die Petersilie? Sie hat dreimal so viel Vitamin C wie eine Zitrone. Dazu noch Kalium, Calcium und sie ist reich an Vitamin K, Betacarotin und Folsäure. Hildegard von Bingen empfiehlt die Petersilie zur Stärkung von Herz und Kreislauf. Sie wurde auch gegen Nieren- und Blasenbeschwerden eingesetzt. In haushaltsüblichen Mengen ist die krause oder glatte Blattpetersilie also ein sehr gesundes Küchenkraut!

Was an ihr - so fragen wir - soll denn nun giftig sein? In ihrem ersten „Lebensjahr“ geht von ihr keine Gefahr aus. Im zweiten Jahr bildet die Petersilie allerdings Blüten mit Saatkörnern, in denen sich Giftstoffe befinden. Diese sind nicht zum Verzehr geeignet. Die Pflanze produziert hier Stoffe, um sich Schädlinge vom Leib zu halten.

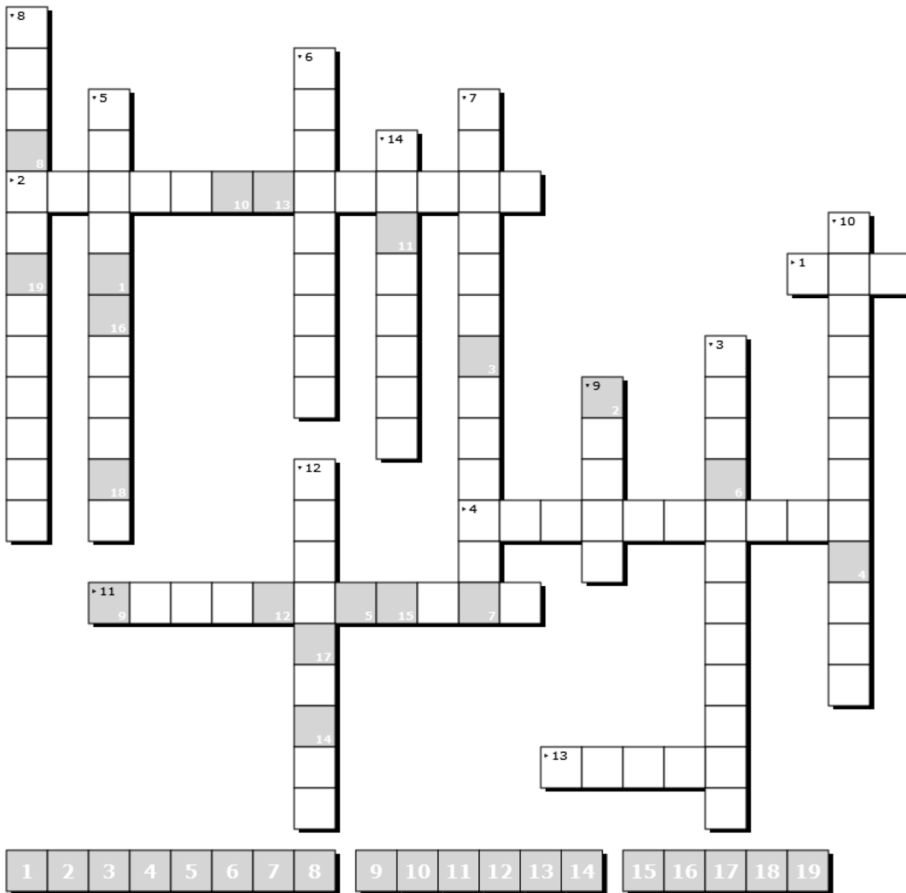
In geringer Dosis sind diese Stoffe sogar heilsam. Erst in hohen Konzentrationen werden sie giftig. Allerdings müssten wir täglich fast zwei Kilo Petersilienblätter verzehren, um so eine toxische Dosis zu erreichen. Das ist eine Menge, die sicher niemand zu sich nimmt.

Also ist der normale Konsum von unserer beliebten Peterlilie auch weiterhin völlig unbedenklich!

Unser Fazit: Es kommt - wie so oft im Leben - nur auf die richtige Dosis an! Guten Appetit!

FITNESS FÜR DEN KOPF

Rätsel und Gewinnspiel



Rätsel

Ich finde mich am schönsten.
Der erste Tag meines Monats beginnt schon mit einem Feiertag.
Die Menschen genießen die Natur und gehen wandern.
Es blühen alle Bäume und die Schmetterlinge fliegen bereits.
Wer bin ich? _ _ _

1. Wie heißt der Wonnemonat?
2. Die Nacht vom 30. April auf den 1. Mai
3. Blume, die im Mai blüht und zart duftet
4. Die kalten Tage Mitte Mai
5. Aromatische Pflanze, die sich für Sommerbowle eignet
6. Kleiner roter Käfer mit schwarzen Punkten
7. Eine Beere, die nach einem Tag im Juni benannt ist
8. Am längsten Tag des Jahres gibt es an vielen Orten.....
9. Überbleibsel von Feuer
10. Am 1. Mai machen viele Menschen eine...
11. Sie brennt, ist aber kein Feuer, sondern eine Pflanze
12. Großes kirchliches Fest Ende Mai
13. Was schlägt in einem Mailied aus?
14. Welchen Käfer sieht man heutzutage nur noch sehr selten?

Diesmal gilt es, ein kleines Kreuzworträtsel zu lösen. Es sind 14 Fragen über den Frühling und die Monate Mai und Juni. Achtung: es kommen an mehreren Stellen die Buchstaben Ö und Ä vor. Diese werden genau so verwendet! Wenn Sie alle 14 Begriffe gefunden haben, tragen Sie die gekennzeichneten 19 Buchstaben in die Zeile unten ein. Diese ergeben einen Lösungssatz. Es ist eine alte Bauernweisheit, die Sie sicher kennen.

Notieren Sie dann den kurzen Lösungssatz auf einen Zettel und stecken Sie diesen bis zum 25. Juni in die "Glücksbox" im Foyer des Marie-Juchacz-Hauses. Vergessen Sie Ihren Namen nicht, denn es winken wieder schöne Preise! Mit etwas Glück zieht die Glücksfee beim Dienstags-Singen Ihre Karte. Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim "Frühlings-Raten"!

Rätsel

In meinem Monat schmecken die Kirschen besonders gut. Der faule Siebenschläfer wacht jetzt endlich auf.
Am meinem längsten Tag werden riesige Feuer angezündet.
Was meinst Du, wer könnte ich sein? _ _ _ _

LACHEN HÄLT GESUND!

Die Seite mit den Witzen



Warten auf das Essen

"Herr Ober, ich habe ein 5-Minuten-Schnitzel bestellt und warte schon über eine Stunde darauf!"

"Dann seien Sie bloß froh, dass Sie keine Tagessuppe bestellt haben!"

Die Zweitmeinung

Der Orthopäde rügt seinen Patienten: "Sie hätten sich vor der Untersuchung ruhig mal die Füße waschen können." "Das hat mein Hausarzt auch gesagt", antwortet der Patient. "Aber ich wollte mir erst noch eine Zweitmeinung einholen."

Im Zoo

Der kleine Peter ist zum ersten Mal im Zoo. Als er nach Hause kommt, will die Mutter wissen, wie es ihm gefallen hat. „Super“, meint Peter, „da rennen ja alle Schimpfwörter lebendig herum!“

Beliebtes Instrument

Der Musiklehrer fragt Anna: „Welches Instrument hörst du am liebsten?“ Anna überlegt kurz und sagt: "Den Pausengong, Herr Lehrer!"

Eine stramme Frisur!

Kommt eine Mutter mit ihrer Tochter zum Arzt. "Gucken Sie doch mal Herr Doktor, meine Tochter kann ihre Augen kaum noch schließen und grinst die ganze Zeit so komisch von einem Ohr bis zum anderen."

Darauf der Doktor: "Da kann ich Sie beruhigen, das ist nicht weiter schlimm, machen Sie ihr aber bitte in Zukunft die Zöpfe etwas lockerer!"

Große Hände

Der Lehrer fragt Hans: "Wenn ich fünf Äpfel in einer Hand und sechs in der anderen Hand halte, was habe ich dann?" Der Schüler antwortet: "Unwahrscheinlich große Hände, Herr Lehrer!"

Liebe Leserinnen und Leser,

nun sind Sie am Ende unserer Zeitung angelangt.
Haben Sie Wünsche, die hier stehen sollten?

Über Ideen, Anregungen und Kritik freuen wir uns!

Die Heimfürsprecher

Frau Marga Melchior

Tel. 09162-1863

Herr Harry Graeber

Tel. 09106-96510

sind Ansprechpartner

für weitere Wünsche, Anregungen und Kritiken und
haben ein offenes Ohr für Ihre Anliegen.

Sprechstunde ist immer am ersten Montag im Monat
von 15:30 – 16:30 Uhr.

Die nächste Sprechstunde findet am Montag, den
8. Mai und 5. Juni 2023 in der Cafeteria statt.

Bitte beachten Sie hierzu den Aushang in der
Eingangshalle.



Die zwei Rätsel auf S. 21 haben Sie sicher sofort erraten.
Gemeint waren die beiden Monate Mai und Juni.
Und nun die Lösung des Gewinnspiel-Rätsels aus Heft 05/06:
Auf dem Foto war Pippi Langstrumpf. Die Schriftstellerin
dieser und weiteren vielen schönen Kindergeschichten war
Astrid Lindgren.

Impressum:

Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch
bestimmt. Sollten sich Fehler eingeschlichen haben,
dann entschuldigen Sie bitte.

Für den Inhalt verantwortlich ist Dorothea Hübner,
Kontakt über die Heimleitung, Herrn Wiesinger
unter der Tel. 09161-786 0



**Wir wünschen Ihnen
sonnige Pfingsttage**